



Giacomo Casanova



Vortrag von Hanskarl Kölsch



Sein Name gilt als Chiffre für Verführungskunst, Liebe und Laster. Doch würde man ihm nicht gerecht, wollte man ihn auf seine Expertise auf diesem Feld reduzieren.

Casanova bietet das bunte Spiegelbild einer Epoche.

Seine Begabungen waren vielfältig –

Jurist und Kleriker, Konzertgeiger und Unternehmer, Homer-Übersetzer und Duellant, erst Opfer dann Spitzel der venezianischen Staatsinquisition, nicht zuletzt einer der bedeutendsten Schriftsteller und Zeitzeugen eines aufregenden Jahrhunderts: des Achtzehnten.

Als ein Repräsentant des Ancien Régime starb er 9 Jahre nach der Französischen Revolution – vereinsamt und verbittert auf einem Schloss in Böhmen.

Nicht nur die Frauen – auch Wissenschaftler, Künstler, Politiker – die Großen seiner Zeit bewunderten sein Wissen und seinen Charme.

Preußenkönig Friedrich II. (*der Alte Fritz*), Zarin Katharina die Große, der Philosoph und einflussreichste Autor der Aufklärung Voltaire, der Schriftsteller, Erfinder, einer der Gründerväter der Vereinigten Staaten Benjamin Franklin, sie alle schätzten den gebildeten vielgereisten Weltmann. Zwei Päpste verliehen Orden und Ehrenämter. In Prag traf er Mozart bei den Vorbereitungen zur Uraufführung von *Don Giovanni* und arbeitete mit da Ponte am Libretto.

Die 12-bändige *Geschichte meines Lebens*, die er auf über 1.800 Doppelseiten in den letzten Lebensjahren auf einem einsamen Schloss schrieb, ist in mehr als 20 Sprachen übersetzt und zählt zur Weltliteratur. Sie bietet ein unvergleichliches Sittengemälde einer Epoche und gilt als beispiellos in der europäischen Literaturgeschichte. Er zeichnet sein wechselvolles, ungewöhnliches Leben nach, dessen Spuren über den ganzen europäischen Kontinent verlaufen. Vor dem inneren Auge des Lesers entstehen Zeit- und Stadtbilder des politischen und gesellschaftlichen Lebens der Rokokozeit.

Hermann Kesten: „*Ein Pandämonium – Das ganze 18. Jahrhundert*“.